

Jahr des Delfins 2007: Notbremse für kleine Meeressäuger



München, 27.12.2006: Am 1. Januar 2007 beginnt das "Jahr des Delfins". Die Artenschutzorganisation PRO WILDLIFE will das vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen ausgerufenen Jahr mit gezielten Protestaktionen nutzen, um gegen die Hauptgefahren für die Delfine vorzugehen: Jagd, Fischerei und Vernichtung des Lebensraumes:

"Während für Großwale ein weltweites Fang- und Handelsverbot gilt, sterben jährlich Hunderttausende ihrer kleinen Brüder durch Netze, Messer und Harpunen" berichtet Dr. Sandra Altherr von PRO WILDLIFE: "38 Delfinarten gibt es weltweit, und viele Populationen stehen vor dem Zusammenbruch."

Das Verbreitungsgebiet der Delfine erstreckt sich von den Tropen bis in subpolare Gewässer, einige Arten leben sogar im Süßwasser. Auch die Größe variiert beträchtlich: Der Amazonas-Sotalia ist mit 1,5 Metern und maximal 45 kg der kleinste, der 10 Meter lange und bis zu neun Tonnen schwere Orca (fälschlicherweise auch Killerwale genannt) der größte Delfin. Delfine faszinieren den Menschen seit Jahrtausenden und haben weltweit eine große Fangemeinde. Doch ihr Überleben ist heute gefährdeter denn je. Ein besonders trauriges Beispiel ist der erst Anfang Dezember 2006 als ausgestorben erklärte Chinesische Flussdelfin (Baiji). Hauptbedrohungsursachen für Delfine sind:

- **MASSENSTERBEN IN FISCHERNETZEN:** Bis zu 300.000 Delfine und Kleinwale verenden jährlich als Beifang in Fischernetzen: Treib-, Stell- und Reusennetze sowie Langleinen stellen tödliche Gefahren dar (z.B. für Hector-, La Plata- und Clymene-Delfin). Akustische Signalgeber (sog. Pinger) könnten hier Abhilfe schaffen, werden aus Kostengründen jedoch kaum eingesetzt.
- **UNKONTROLLIERTE JAGD:** In zahlreichen Ländern stehen Delfine immer noch auf der Speisekarte: Alljährlich werden Zehntausende abgeschlachtet, vor allem in Japan (z.B. Rundkopfdelfin, Weißstreifendelfin), aber auch in Peru (z.B. Gemeiner und Schwarzer Delfin), Chile (Weißbauch- bzw. Peale-Delfin), Sri Lanka (Rundkopfdelfin, Borneo-Delfin u.a.), in der Karibik (Indischer Grindwal) und den dänischen Färöer-Inseln (gewöhnlicher Grindwal, Weißseitendelfin).
- **GEWÄSSER ALS STINKENDE KLOAKE:** Vor allem Flussdelfinen wie dem

Ganges-, Amazonas-Delfin oder dem Baiji) wird die massive Gewässerverschmutzung zum Verhängnis. Eingeleitete **Sammelbezeichnung für Metalle mit einer Dichte von über 4,5 g/cm³. Schwermetalle und siehe PCB.** polychlorierte Biphenyle reichern sich im Fettgewebe der Tiere an und reduzieren Fruchtbarkeit und Vitalität.

- **LEERE MEERE:** Zunehmend leiden Delfine an Nahrungsmangel - überall dort, wo Fischbestände dank Hightech-Fischereiflotten kollabiert sind (z.B. Mittelmeerpopulation des gemeinen Delfins, Kamerun-Fluss-Delfin, Blauweißer Delfin).
- **DELFIN ALS SHOW-EINLAGE:** Vor allem der als "Flipper" bekannt gewordene Grosse Tümmler wird noch heute für Delfinarien in aller Welt eingefangen. Weitere betroffene Arten sind Orcas, Irawadi-Delfine und Commerson-Delfine.

PRO WILDLIFE setzt sich seit langem für einen verstärkten Delfinschutz ein und wird 2007 monatlich eine Delfinart porträtieren, um die auf die Gefährdung in allen Regionen der Welt aufmerksam zu machen. "Wir hoffen, dass im Jahr des Delfins politische Entscheidungsträger sich endlich ihrer Verantwortung für die Delfine bewusst werden und Bejagung, Beifang und **siehe Gewässerbelastung.** Wasserverschmutzung entgegenreten", so Altherr: "Für viele Arten ist es fünf vor zwölf."

Autor: Prowildlife